

# Inhalt

Vorwort . . . . .	11
1. Einleitung . . . . .	13
1.1 Fragestellung und Methode . . . . .	13
1.2 Zur Definition von ›Zeichen‹ und ›Symbol‹ . . . . .	15
1.3 Die Quellenlage . . . . .	21
1.4 Zum Stand der Forschung . . . . .	23
1.5 Zum Aufbau dieser Untersuchung . . . . .	27
1.6 Zeichen als Quelle für den römischen Alltag . . . . .	33
2. <i>Quando ita maiores voluerunt</i> – Essen als Zeichen im Diskurs über den <i>mos maiorum</i> . . . . .	36
2.1 Einleitung . . . . .	36
2.2 Die römische Ernährung der Frühzeit . . . . .	39
2.3 Die Konstruktion des <i>mos maiorum</i> aus seinem angenom- menen Gegenteil . . . . .	43
2.4 Der Beginn von Luxuskritik und Dekadenzdenken . . . . .	48
2.5 Das Gegenmodell: Die römische Wahrnehmung des eigenen <i>mos maiorum</i> . . . . .	53
2.6 <i>Frugalitas</i> und <i>comitas</i> als verwandte Elemente des <i>mos</i> <i>maiorum</i> . . . . .	66
2.7 <i>Puls</i> und <i>mos maiorum</i> in der römischen Republik . . . . .	68
2.8 Die Aufkündigung des Konsenses: Diskursive Kontroversen zum <i>mos maiorum</i> beim Essen . . . . .	71
2.9 Die gute alte, schmutzige Zeit . . . . .	74
2.10 Altväterliche Sparsamkeit und schmutziger Geiz . . . . .	78
2.11 ›Malven‹ gegen Seeigel – der literarische Bescheidenheitsge- stus . . . . .	81
2.12 Beißende Kritik: Knoblauch, Zwiebeln und der satirische Umgang mit dem <i>mos maiorum</i> . . . . .	85
2.13 Zusammenfassung . . . . .	96

3.	Kulinarische Zeichen im Habitus der römischen Gesellschaft . . .	98
3.1	Die römischen Eliten und ihr Umgang mit Nahrung als Träger und Kommunikator von Prestige . . . . .	98
3.1.1	Einleitung . . . . .	98
3.1.2	Kulinarische Kreativität: Das Prestige erstmalig und exklusiv verspeister Nahrungsmittel . . . . .	100
3.1.3	Feinschmeckertum als Quelle von Prestige . . . . .	118
3.1.4	<i>Sic sapit illa magis</i> – Der Preis als Prestigeträger und -kommunikator . . . . .	125
3.1.5	<i>Quam multa magnaue paropside cenat?</i> – Prestige durch Masse oder Größe . . . . .	129
3.1.6	Seltenheit . . . . .	134
3.1.7	›Vornehmheit‹ der Zutaten . . . . .	135
3.1.8	Kulinarische Eroberung: Schwierige oder aufwendige Beschaffung . . . . .	143
3.1.9	Tatsächlicher oder imaginierter ›Import‹ als prestigeträchtiges Zeichen . . . . .	146
3.1.10	Einheimisches und Selbstgezogenes: Das Prestige des üppigen Maßhaltens . . . . .	151
3.1.11	Zur Rangordnung der Speisen untereinander . . . . .	157
3.1.12	Essen und die Frage nach Prestige und <i>mos maiorum</i> in der römischen Luxusgesetzgebung . . . . .	159
3.1.13	Zusammenfassung . . . . .	178
3.2	<i>Panem et circenses</i> ? – Essen als sozialer Marker der Unterschichten . . . . .	180
3.2.1	Einleitung . . . . .	180
3.2.2	<i>Sermo proletarius</i> : Zum Habitus der römischen Unterschichten . . . . .	181
3.2.3	<i>Cibus vulgaris</i> – Unterschichtenessen aus Sicht der Eliten . . . . .	190
3.2.3.1	Nicht ganz gleich – ähnliche Nahrung für Arm und Reich . . . . .	190
3.2.3.2	Hülsenfrüchte – das Feingebäck des ›Kleinen Mannes‹? . . . . .	194
3.2.3.3	Minderwertige und billige Alltagsnahrung . . . . .	198
3.2.3.4	Die ›Kneipe an der Ecke‹ und schmutzige Umgebung im allgemeinen als Teil des proletarischen Habitus . . . . .	200
3.2.4	Die <i>Cena Trimalchionis</i> – nichts als proletarische Prasserei? . . . . .	205
3.2.5	Zusammenfassung . . . . .	212
3.3	Weitergabe und Austausch von Nahrungsmitteln in Form von Gaben . . . . .	214

3.3.1	Vorbemerkung zur römischen Gabenkultur . . . . .	214
3.3.2	Nahrung als Gabe zum späteren Verzehr . . . . .	216
3.3.3	Nahrung als Gabe zum sofortigen Verzehr – das Gastmahl . . . . .	218
3.3.4	Die griechische Idee des Eranos als Element des römi- schen Gabentauschs . . . . .	220
3.3.5	Bewusst billige oder minderwertige Gaben . . . . .	222
3.3.6	Nahrungsmittel im Euergetismus . . . . .	225
3.3.7	›Erzwungene‹ Gaben . . . . .	233
3.3.8	Zusammenfassung . . . . .	235
4.	Essen als Kommunikator von Alteritäten und Dichotomien . . . . .	237
4.1	Rom und die Anderen:	
	Grundzüge der kulinarischen Geographie . . . . .	237
4.1.1	Die Griechen . . . . .	238
4.1.2	Juden . . . . .	239
4.1.3	Andere Völker . . . . .	242
4.1.3.1	Nicht hellenisierte Orientalen . . . . .	242
4.1.3.2	Sesshafte oder nomadisierende ›Barbaren‹ . . . . .	244
4.1.4	Zusammenfassung . . . . .	254
4.2	Der Gegensatz von Stadt und Land im Spiegel kulinarischer Semantik . . . . .	255
4.2.1	Einleitung . . . . .	255
4.2.2	Typisch ländliche Kost: <i>frui paratis</i> . . . . .	256
4.2.3	Gekauftes als Zeichen städtischer Kost . . . . .	261
4.2.4	Kulinarische Zeichen im moralischen Vergleich zwi- schen Stadt und Land . . . . .	264
4.2.5	Rohes oder schlicht Erwärmtes auf dem Land – raffinierte Gerichte in der Stadt . . . . .	269
4.2.6	Tumbe Bauern – verzärtelte Städter: beleidigende Zeichen . . . . .	272
4.2.7	Zusammenfassung . . . . .	278
5.	Essen im Transgressionsdiskurs . . . . .	280
5.1	Nahrungsmittel als sexuelle Zeichen . . . . .	280
5.1.1	Metaphern für körperliche Sexualität . . . . .	281
5.1.2	Metaphern für erotische Vorgänge . . . . .	285
5.1.3	Aphrodisiaka . . . . .	287
5.1.4	Geschlechtlichkeit . . . . .	288
5.1.5	Liebesgaben . . . . .	289
5.1.6	Instrumente der Vergewaltigung . . . . .	296
5.1.7	Zusammenfassung . . . . .	297

5.2	<i>Vincere famem?</i> – Das Notwendige und der Genuss . . . . .	298
5.2.1	Das Notwendige . . . . .	299
5.2.2	<i>Ad edendum saturos cogentia</i> – Genuss beim Essen . .	300
5.2.3	Essen über den Hunger hinaus . . . . .	305
5.2.4	Das friedliche Leben des Genießers: Kuchen und andere Desserts als Zeichen des Konsenses . . . . .	307
5.2.5	Zusammenfassung . . . . .	322
5.3	Übermaß, Un-Nahrung und Ekel: Essen als Zeichen inhu- maner Transgression . . . . .	323
5.3.1	Das Problem der Bewertung von Übermaß . . . . .	324
5.3.2	Ökonomischer Ruin durch Essen . . . . .	326
5.3.3	<i>Abdomini servire</i> : Der Kontrollverlust über den eige- nen Körper . . . . .	330
5.3.4	Der Tyrann bei Tisch: sittliche Transgression . . . . .	332
5.3.5	Überdruß . . . . .	335
5.3.6	Die Essbarkeit des nicht Essbaren: Un-Nahrung . . .	338
5.3.6.1	Un-Nahrung und nicht Essbares . . . . .	341
5.3.6.2	Phänomene von übertriebenem Luxus und Ver- schwendung . . . . .	345
5.3.6.3	<i>Hominum pastus</i> und <i>pecudum cibatus</i> : Tiernahrung für Menschen? . . . . .	353
5.3.6.4	Säuglingsnahrung . . . . .	363
5.3.6.5	Sklavennahrung . . . . .	365
5.3.6.6	Un-Nahrung als Folge »unmenschlichen« oder dem Habitus widersprechenden Geizes . . . . .	368
5.3.6.7	Verfaultes und Verdorbenes – die ungeliebte Ecke des »Kulinarischen Dreiecks« . . . . .	370
5.3.6.8	Ekel . . . . .	375
5.3.6.9	<i>Dirae dapes</i> – Kannibalismus . . . . .	378
5.3.7	Zusammenfassung . . . . .	383
6.	Essen als Zeichen: Ansätze zu einer kulinarischen Semantik der römischen Welt . . . . .	385
7.	Verzeichnis der abgekürzt zitierten Sekundärliteratur . . . . .	392
8.	Indizes . . . . .	402
8.1	Index der antiken Personen sowie der mythologischen und literarischen Gestalten . . . . .	402
8.2	Index der Nahrungsmittel und Speisen . . . . .	405